

rechten Zeit. Da sie nicht weit zu gehen brauchte, fuhr sie ihren Kinderwagen mit dem darin sanftschlafenden einundeinviertel Jahr alten Töchterchen einstweilen in die an der Scheune befindliche Durchfahrt, und eilte hinaus. Kaum ist sie fort, es war mittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, so zündete ein ziemlich 10jähriges Mädchen von hier das neben dem Kinderwagen befindliche Stroh mit einem Streichhölzchen an. Mit rasender Geschwindigkeit verbreitete sich das Feuer über Scheune und Wohnhaus. Da der heftige Sturm die Glut gerade in den Hof trieb, war es unmöglich das schlafende Kind zu retten, es mußte verbrennen. Fast zu gleicher Zeit standen auch sämtliche Nachbargebäude des Gutsbesizers Traugott Großmann in Flammen. Unerwartet wurden gleichzeitig auf der entgegengesetzten Seite des Dorfes das Wohngebäude mit angebautem Stall des Gutsbesizers August Birnstengel und das Haus des Waldarbeiters Wilhelm Kotte durch Flugfeuer ergriffen und brannten auch ab. Wären nicht noch rechtzeitig fremde Spritzen zu Hilfe gekommen, so wäre das Brandunglück ein noch größeres geworden; denn noch einige andere in der Windrichtung gelegene Häuser fingen bereits an zu brennen, konnten aber noch erlöscht werden.

Diese schon früher genannte Familie Gottlob Birnstengel in Ottendorf hat viele harte Schicksalsschläge getroffen. Es sollen einige derselben noch erwähnt werden:

Im Jahre 1856 lag die ganze Familie (Vater, Mutter und drei Kinder) an den Blattern darnieder. Nur der Hausauszügler Gotthelf Kunath von hier erbarmte sich über dieselbe. Kunath pflegte die Kranken so viel er vermochte, fütterte das Vieh und besorgte das Melken der Kühe bis zur Genesung.